



**Michael Frieser**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Pressemitteilung**

### **Frieser kritisiert Microsoft: "Datenkrake 2.0" hat von Google nichts gelernt - Untersagungsprüfung völlig gerechtfertigt**

Nürnberg, 21.4.11

Bezug:

Anlagen:

#### **Wahlkreisbüro:**

Jakobstr. 46

90402 Nürnberg

Telefon: +49 911-24154432

Fax: +49 911-2369051

michael.frieser@wk.bundestag.de

**Der CSU-Innenpolitiker Michael Frieser kritisiert die von der Firma Microsoft geplanten Straßenaufnahmen: „Auch Microsoft gefällt sich nun in der Rolle der 'Datenkrake 2.0' und hat aus den Diskussionen um den nötigen Datenschutz im Fall von Google offenbar nichts gelernt. Ich unterstütze daher den Vorstoß von Innenminister Joachim Herrmann, eine Untersagung des Dienstes ‚Streetside‘ zu prüfen“, so der Bundestagsabgeordnete, der sich auch bei „Google Street View“ für einen angemessenen Datenschutz für betroffene Bürger stark gemacht hatte. Frieser ruft die Bürger auf, sich auch direkt bei Microsoft Deutschland zu beschweren (Kontaktmöglichkeiten über <http://support.microsoft.com/contactus/?ws=mscom>)**

„Es ist inakzeptabel, dass Microsoft den betroffenen Hauseigentümern und Mietern gegen seine Aufnahmen kein vorheriges Widerspruchsrecht einräumt, wie es beim Start des Geodatendienstes von ‚Google Street View‘ existierte. Es ist nicht zu begründen, weshalb für den absolut vergleichbaren Geodatendienst ‚Bing Maps Streetside‘ etwas anderes gelten sollte. Eine nachträgliche Löschung schützt das Persönlichkeitsrecht von Mietern und Eigentümern nicht, zumal Microsoft auf seiner eigenen Informationsseite zu Fragen des Datenschutzes nur lapidar erklärt, seine Mitarbeiter würden zunächst jede Anfrage überprüfen und (Zitat) ‚je nach Inhalt‘ das Bild komplett zu entfernen oder Teile davon unkenntlich zu machen. Seien keine Identifizierungsmerkmale zu erkennen, werde keine Maßnahme ergriffen. Auch fehlt jede Angabe darüber, wie schnell eine Unkenntlichmachung erfolgt. Zudem ist die Möglichkeit, Anfragen auf Unkenntlichmachung zu stellen, auf natürliche Personen und ihre persönliche Privatsphäre beschränkt. Das alles erfüllt nicht die datenschutzrechtlichen Standards, auf die die Menschen einen Anspruch haben“, so Datenschutzexperte **Frieser**.

Zum Hintergrund: Für Bing Maps Streetside, den Geodatendienst von Microsoft, werden ab dem 9. Mai



Kameraautos beginnen, Deutschlands Straßen zu befahren. Die Bilderfassung für die Panorama-Ansichten startet zunächst in den Städten Nürnberg, Fürth, Erlangen und Augsburg. Anschließend fahren die Kamerafahrzeuge bundesweit ca. 50 weitere Städte und Regionen ab, um Aufnahmen von öffentlichen Straßen und Plätzen zu machen. Das erste Bildmaterial wird voraussichtlich ab Sommer 2011 in das bestehende Kartenmaterial von Bing Maps integriert – ab dem Zeitpunkt erfolgt die weitere Karteneinbindung sukzessive. Seit dem 8. April stehen auf der Webseite <http://www.microsoft.com/maps/de-DE/streetside.aspx> Informationen für Hausbesitzer, Mieter und Geschäftsinhaber zu Bing Maps Streetside sowie der Fahrplan der eingesetzten Fahrzeuge zur Verfügung.

Redaktion: Tobias Schmidt